

	<p>Objekt: Japanischer Speer "Su Yari" mit Parierstange</p> <p>Museum: HEIMATWELTEN Zwönitz - Raritätensammlung Bruno Gebhardt Rathausstraße 14 08297 Zwönitz +49 (0) 37754 2323 bruno@zwoenitz.de</p> <p>Sammlung: Waffen</p> <p>Inventarnummer: 2024/2/BG</p>
--	---

Beschreibung

Der Japanische Speer verfügt über eine vergleichsweise lange Klinge mit gleichschenkelig dreieckigem Querschnitt. Die breiteste der drei Seiten weist eine 14cm lange und 1,5cm breite Hohlkehle auf. Das obere Drittel des Schaftes wurde mit Bast umwickelt, schwarz lackiert und mit schmückenden Bronzebeschlägen versehen. Eine eiserne, rot lackierte Parierstange am Übergang zwischen vorderem und mittlerem Drittel der Waffe wurde durch goldfarbene lackierte Schnurwickelungen fixiert. Ein kupferner Ring bildet den Übergang zum verzierten vorderen Drittel des Speeres. Der Rest des Schaftes wurde sorgfältig geglättet und mit einer bräunlichen Lasur versehen. Eine eiserne Kappe "ishizuki" schützt das Ende der Waffe.

Bruno Gebhardt ersteigerte den Speer zusammen mit zwei Samurai-Rüstungen samt zugehöriger Figurine und einem weiteren japanischen Speer (yari) 1931 im Auktionshaus Hugo Helbing in München. Als Einliefernde Person wurde eine "Arndt, Math.[ilde]" aus München angegeben, Witwe eines 1919 verstorbenen Generalleutnants a.D. Richard Arndt.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz, Stahl, Kupfer, Bast, Lack, Stahlblech, Kupferblech; geschmiedt, lackiert
Maße:	Breite Klinge: 2,2cm Länge Klinge: 22,6cm Länge Speer: 211,2cm Dm Schaft: 3cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1800
-------------	------	------

	wer	
	wo	Japan
Gekauft	wann	24.02.1931
	wer	Bruno Gebhardt (Sammler) (1894-1975)
	wo	Zwönitz
Verkauft	wann	24.02.1931
	wer	Hugo Helbing (1863-1938)
	wo	München
[Zeitbezug]	wann	1603-1868 [Edo-Zeit]
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Infanterie
- Lanze
- Samurai
- Speer

Literatur

- Hugo Helbing (Hrsg.) (1931): Altes Kunstgewerbe, Fayencen, Metallarbeiten, Möbel, Plastik, Textilien, Gemälde und Handzeichnungen alter Meister - aus süddeutschem Privatbesitz u. a. B.: 24. und 25. Februar 1931. München, Kat. Nr. 386